



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Der Nationalsozialismus lernt um

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

Räumung der badischen Brückenköpfe und der Kölner Zone die Scheinblüte der Daweskonjunktur aus und ließ die Opposition nicht aufkommen. Auch die Rückkehr des Führers in die politische Arena änderte daran zunächst nicht viel.

Es waren die Jahre der wirtschaftlichen Scheinblüte, die das in aller Welt zusammengebrachte Leihgeld nach Deutschland strömen ließen und es nach der Investierung in der Wirtschaft in Form von Tributen wieder in die Gläubigerländer zurückleiteten. Zwar stand der Franzose immer noch am Rhein, aber dieser künstliche Auftrieb der Wirtschaft täuschte die Masse des Volkes über die wachsende Verschuldung und den politischen Notstand hinweg. Als am 20. Mai 1928 wieder gewählt wurde, fielen nur noch 800 000 Stimmen für die wieder aufgerichtete NSDAP. Es schien, als wäre sie endgültig in den Kreislauf des ganz auf Kompromisse gestellten Parteiengetriebes eingeordnet und verdammt, sich entweder zur Teilnahme an diesem Geschäft zu bequemen oder wie ein Baum ohne Wurzelgrund zu verdorren.

*

In dieser Zeit rückläufiger Bewegung hat Hitler sich als wahrer Führer gezeigt. Er ist nie wankend geworden und zu keinem Verzicht willig gewesen. Er hatte warten gelernt. Die Forderungen der Partei wurden aufrechterhalten, die Propaganda verstärkt, der Kampfgeist gepflegt und ein neues Element in die politische Strategie aufgenommen.

Hitler hat aus dem gescheiterten Putsch die Folgerung gezogen, daß es klüger und richtiger sei, sich gesetzlicher Mittel zu bedienen. Der ungesetzliche Weg wurde verlassen und der „legale“ beschritten. Dieser Weg erschien länger, und die Umstellung forderte einen Entschluß, der die seelische Haltung seiner Anhänger prüfte, aber die innere Stärkung der Bewegung kam nun erst recht zur Geltung. Nun zeigte sich die Überlegenheit des zu jedem Opfer bereiten Parteisoldaten über den Parteimann im Sonntagsrock.

Der Nationalsozialismus lernte um, während die Parteien, die im Regiment abwechselten, sich im Besitz der Macht wiegten. Solange die Welt an die Erträgnisse der über Deutschland errichteten

Schuldherrschaft glaubte und die aus Deutschland in der Form von Reparationen zurückfließenden Kapitalien als Zinsen und Fälligkeiten entgegennahm, ohne den fehlerhaften Kreislauf dieser Geldbewegung zu durchschauen, schien alles wohlbestellt.

Aber gerade in dieser Zeit der künstlichen Hochkonjunktur hat sich in Deutschland eine Umbildung der soziologischen Struktur durchgesetzt, die mit der Zukunft des deutschen Volkes auch die der NSDAP vorausbestimmte.

Was sich in den letzten Friedensjahren vorbereitet hatte, im Weltkrieg schon schattenhaft Gestalt annahm und während der Inflationszeit in die Form wuchs, das wurde jetzt zur herrschenden Erscheinung: das Bürgertum wurde proletarisiert, die Arbeiterschaft zu einem Teil in die kleinbürgerliche Sphäre emporgehoben, teils ganz auf den Grund der Gesellschaft hinabgedrückt und der Besitz nur noch von kleinen Kreisen verwahrt. Das Volk setzte sich nun zum größten Teil aus Angestellten aller Art zusammen, Gehalts- und Lohnempfängern, die, ohne Vermögen und Spargeld, von der Hand in den Mund lebten. Der Begriff des Kapitals aber wurde ganz an das anonyme Aktien- und Bankkapital gebunden, das zu Wucherzinsen ausgeliehen werden mußte, um im Verkehr von Bank zu Bank eine Rendite abzuwerfen.

Aus dieser Umwälzung gingen ganz neue Schichtungen hervor. Der Unterschied zwischen Bürgertum und Arbeiterschaft wurde aufgehoben, und es entstand eine große Gemeinschaft der Arbeitnehmer, die von Klassengegensätzen innerhalb ihrer Schicksalsgemeinschaft nichts mehr wußte. Zu ihr bekamte sich auch der Landwirt, der von Steuern und Abgaben erdrückt und durch Hof- und Grundschulden vom Kapitalismus abhängig wurde. Als eine neue Erscheinung, die sich schon in der ersten Periode der Nachkriegszeit abgehoben hatte, wuchs das Werkstudententum heran. Es kam aus den unbemittelten Studierenden, die den Besuch der höheren Schulen durch Handarbeit ermöglichen mußten und nun, als völlig Entkastete, für sich und ihre Umwelt die Vermittlung zwischen Kopf- und Handarbeitern sicherstellten. Sie haben aber auch die Universitäten zu einer Nachprüfung des zwischen diesen und dem Volksganzen bestehenden Verhältnisses gezwungen.